





# Das ist ein Kerl

Von Kriegsberichterstatter

P. K. Eben ist die Staffel vom Feindflug zurückgeführt. Drei Morane und eine Bloch wurden im Raum K. abgeschossen, gerade, als sie sich auf einen deutschen Fernaufklärer hürzen wollten. Wir flogen im Flugzeugüberleit am Ende des Flugplatzes, aber eine große Stimmung über uns lag. In der Luft bekamen wir die Staffeln nicht aufzukommen. Seit zwei Tagen vermissen wir den Kommandeur unserer Jagdgruppe, Major Dr. M. Die Gruppe war vorgestern nachmittags geflohen, es war zu vergeblichen Luftkämpfen gekommen, und als die Staffeln zurückkamen, fehlte die Maschine des Kommandeurs. Man hatte ihn zuletzt gesehen, wie er sich gegen fünf Morane wehrte, dann aber mit seinen Jagdflugern in eine Wolke verlor, ehe ihm die Kameraden beibringen konnten. Es war eine traurige Vermisste.

Und jetzt sitzen wir Tag für Tag zwischen den Feindflugzeugen und warten, warten auf irgendeine Meldung, eine Nachricht über den Verbleib des Kommandeurs. Über jede Meldung unserer Erdtruppen, über jede Beobachtung anderer Flugzeug werden Luftaufklärer angehalten, aber es bleibt immer nur ein Rätsel.

Frei hier die Nachmittagsflüge über unsern Flugplatz das Bodenpersonal arbeitet an den Maschinen. Da kommt einer mit dem Fahrrad am Rande des Rollfeldes entlanggefahren. Der Uniform nach ist er ein Infanterist. Er kommt genau auf unsern Platz zu, lenkt nach rechts und kehrt um. Der Kommandeur ist es. Zwei Meter von ihm entfernt stehen wir offen vor Staunen, wir können es garnicht fassen. Aber dann hebt eine freundliche Begrüßung an, auf den Schultern wird der Kommandeur zum Beiseitesteigen getragen, unsere Fragen überfließen ihn.

Der Major hat alle geflohen. Schweiß mehrer ist unsere ungeliebte Frage ab; wir leben jetzt erst, daß er vermisst ist — er verlangt etwas zu trinken und legt sich dann mitten unter uns. Nun erzählt er.

„Jüngens“, beginnt er, „das war eine tolle Sache. Als zu dem Luftkampf kam, ist in alle Richtungen. Ich habe bei der Geschwindigkeit eine wahre Woge gespürt. Ich sah dann unter mir zwei Morane. Die linken lag ich ab und während ich ihren Abflug beobachtete, erhielt ich selbst Befehl von hinten. Beim Abfliegen kam das Seitenrudel und im Gesicht lag ich, daß ein Kanonenschuß mir die rechte Handkante zertrümmert hatte. Ferner die Verbindung zwischen Rudel und Handkante löste und die Tragflächen an mehreren Stellen einschülste aufwühlte. Außerdem verlor ich das Seitenrudel. Am dem runden Feuer der hinter mir fliegenden Morane zu entkommen, trat ich einen Bodenschritt und erhielt im gleichen Augenblick einen Feuerstoß durch das rechte Rudel. Ich bin in dem Augenblick durch das rechte Rudel in den Himmel. Die Schiffe gingen durch das rechte Rudel in den Himmel. Ein weiterer Kanonenschuß zertrümmerte mir die rechte Handkante und ich fiel mit sehr heftigen, wie ich jetzt einige Veränderungen fest, die ich während des Kampfes garnicht gespürt hatte. Im rechten Knie und in beiden Händen hatte ich einige Splitter. Ich bin aber nicht mehr imstande zu fliegen.“

Ein letzter Blick noch auf meine frane Messer. Ich bin, dann verbrannt ich sie. Sie sollte dem Feind nicht in die Hände fallen, denn ich befand mich ja nun etwa 60 Kilometer hinter der feindlichen Front. In einem Bodenschritt gelang es mir, die Maschine zu landen. Ich bin in dem Augenblick durch das rechte Rudel in den Himmel. Die Schiffe gingen durch das rechte Rudel in den Himmel. Ein weiterer Kanonenschuß zertrümmerte mir die rechte Handkante und ich fiel mit sehr heftigen, wie ich jetzt einige Veränderungen fest, die ich während des Kampfes garnicht gespürt hatte. Im rechten Knie und in beiden Händen hatte ich einige Splitter. Ich bin aber nicht mehr imstande zu fliegen.“

Immer noch ein Def und Benz in die Richtung. Ich nicht leicht noch brennend abzufliegen, war ich die Kabine ab und schaltete mich los. Der Motor legte aus — er hatte mahrcheinlich mehrere Treffer erhalten. Ich schaltete die Landung aus, schloß den Propeller ab und machte auf einem Sandfeld neben einer Heide ein Landungsplatz. Ich bin in dem Augenblick durch das rechte Rudel in den Himmel. Die Schiffe gingen durch das rechte Rudel in den Himmel. Ein weiterer Kanonenschuß zertrümmerte mir die rechte Handkante und ich fiel mit sehr heftigen, wie ich jetzt einige Veränderungen fest, die ich während des Kampfes garnicht gespürt hatte. Im rechten Knie und in beiden Händen hatte ich einige Splitter. Ich bin aber nicht mehr imstande zu fliegen.“

Ein letzter Blick noch auf meine frane Messer. Ich bin, dann verbrannt ich sie. Sie sollte dem Feind nicht in die Hände fallen, denn ich befand mich ja nun etwa 60 Kilometer hinter der feindlichen Front. In einem Bodenschritt gelang es mir, die Maschine zu landen. Ich bin in dem Augenblick durch das rechte Rudel in den Himmel. Die Schiffe gingen durch das rechte Rudel in den Himmel. Ein weiterer Kanonenschuß zertrümmerte mir die rechte Handkante und ich fiel mit sehr heftigen, wie ich jetzt einige Veränderungen fest, die ich während des Kampfes garnicht gespürt hatte. Im rechten Knie und in beiden Händen hatte ich einige Splitter. Ich bin aber nicht mehr imstande zu fliegen.“

Immer noch ein Def und Benz in die Richtung. Ich nicht leicht noch brennend abzufliegen, war ich die Kabine ab und schaltete mich los. Der Motor legte aus — er hatte mahrcheinlich mehrere Treffer erhalten. Ich schaltete die Landung aus, schloß den Propeller ab und machte auf einem Sandfeld neben einer Heide ein Landungsplatz. Ich bin in dem Augenblick durch das rechte Rudel in den Himmel. Die Schiffe gingen durch das rechte Rudel in den Himmel. Ein weiterer Kanonenschuß zertrümmerte mir die rechte Handkante und ich fiel mit sehr heftigen, wie ich jetzt einige Veränderungen fest, die ich während des Kampfes garnicht gespürt hatte. Im rechten Knie und in beiden Händen hatte ich einige Splitter. Ich bin aber nicht mehr imstande zu fliegen.“

Ein letzter Blick noch auf meine frane Messer. Ich bin, dann verbrannt ich sie. Sie sollte dem Feind nicht in die Hände fallen, denn ich befand mich ja nun etwa 60 Kilometer hinter der feindlichen Front. In einem Bodenschritt gelang es mir, die Maschine zu landen. Ich bin in dem Augenblick durch das rechte Rudel in den Himmel. Die Schiffe gingen durch das rechte Rudel in den Himmel. Ein weiterer Kanonenschuß zertrümmerte mir die rechte Handkante und ich fiel mit sehr heftigen, wie ich jetzt einige Veränderungen fest, die ich während des Kampfes garnicht gespürt hatte. Im rechten Knie und in beiden Händen hatte ich einige Splitter. Ich bin aber nicht mehr imstande zu fliegen.“

Immer noch ein Def und Benz in die Richtung. Ich nicht leicht noch brennend abzufliegen, war ich die Kabine ab und schaltete mich los. Der Motor legte aus — er hatte mahrcheinlich mehrere Treffer erhalten. Ich schaltete die Landung aus, schloß den Propeller ab und machte auf einem Sandfeld neben einer Heide ein Landungsplatz. Ich bin in dem Augenblick durch das rechte Rudel in den Himmel. Die Schiffe gingen durch das rechte Rudel in den Himmel. Ein weiterer Kanonenschuß zertrümmerte mir die rechte Handkante und ich fiel mit sehr heftigen, wie ich jetzt einige Veränderungen fest, die ich während des Kampfes garnicht gespürt hatte. Im rechten Knie und in beiden Händen hatte ich einige Splitter. Ich bin aber nicht mehr imstande zu fliegen.“

lofter, völlig verjüngter Kanallauf querte meinen Weg. Zwischen hohen Schlingpflanzen wand ich mich hindurch und verlor dabei mein Uniformbündel. Stiefel, kurze Hose und Pullover konnte ich gerade noch ermitteln. Die Stiefel habe ich mit dem Aussteigen schwamm auf dem Erdboden gemusst. Ich habe sie dann gerade noch einholen können.

Nur mühsam konnte ich am anderen Ufer den heißen Sand erstiegen. Ich fand vor einem Dornengebüsch, das mir zuerst unüberwindlich erschien. Mit bloßen Händen bahnte ich mir den Weg — das Gebüsch war auf 50 Meter tief — und dann lag ich endlich unter Truppen. Vor mir waren die Kameraden, die mich suchten.

Die Kameraden haben mich aus ihren Feldblößen und Strohhütten, verbanden mich mit nützlichem und brachten mich mit einem Munitionswagen weiter nach hinten. Mit meiner kurzen Dose und dem Pullover lag ich aus wie ein Zivilist, wurde furchend in einen Feldwagen mituntergebracht und bin nun hier. Eigenes sollte ich ins Lager, aber ich wollte doch erst zu euch, Jüngens. Ihr habt doch lieber auf mich gewartet!

Und ob wir auf unseren Kommandeur gewartet haben! Ein wahres Wunderwerk haben wir mit unserem verjüngten Major geleistet, bis der Kommandeur kam und ihn mitnahm. „Ich komme bald wieder“, rief er uns im Abschied noch zu. „Der Onkel Doktor soll mir nur die paar Splitter an rausnehmen.“ — Das ist ein Kerl!

## Sowjetunion und Jugoslawien

Wiederannahme der diplomatischen Beziehungen

Moskau, 24. Juni. Einer amtlichen Verlautbarung zufolge sind die diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Jugoslawien, die seit dem Ende des Weltkrieges nicht mehr bestanden hatten, wieder aufgenommen worden. Die Sowjetregierung erwidert den bisherigen Gehalten in Norwegen, Viktor Blotnikow, zu ihrem Gehalten in Belgrad, dem die jugoslawische Regierung bereits das Abgemacht erteilt hat. Die jugoslawische Regierung erwidert die Anerkennung als zum Gehalten in Moskau, die Sowjetregierung ebenfalls das Abgemacht erteilt hat.

# Rückkehr in die geräumten Gebiete

Der Führer dankt der Grenzbevölkerung für ihre vorbildliche Haltung

Führerhauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Inhalt erteilt:

Am September 1939 entstand durch die deutsch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Westfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Hunderttausende von Volksgenossen wurden von dieser Pflichtnahme betroffen.

Die Räumung wurde mit einem genau abgeordneten Plan. Trotzdem mußte ich viele Härten mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Was ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.



Das Zeit, das den französischen Unterhändlern im Wald von Compiègne zur Verfügung stand. Vor dem Einzug General Duntiner. (R. W. Weidlich, K.)

Die Durchführung des Rücktransportes übernahm die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und Oktober des vorangegangenen Jahres geleistet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unerschrocken unternommen werden. Was dem einzelnen während seiner Abwesenheit an Schaden zugefügt worden ist, wird durch die Partei- und Staatsbehörden bald veranlaßt, dafür zu sorgen, daß die Hinterbliebenen in kürzester Zeit die Hilfe anstellen wird, die zu ihrem Wohle erforderlich ist.

Führerhauptquartier, den 25. Juni 1940.  
es. Wolf Hilteer.

# Italienischer Angriff an der Alpenfront

Italienische Abteilungen in die französischen Befestigungssysteme eingeschoben — Feindliches U-Boot-Peril — Bombenwürfe auf den Flüssen von Ticino und Po

Rom, 24. Juni. Der italienische Seeresbericht vom Montecarlo hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Alpenfront vom Monte Bianco bis zum Meer haben unsere Truppen am 21. Juni den Angriff begonnen. Gewaltige Bombenregnen haben die feindlichen Stellungen, außerordentlich hart und ohne zu zögern, zerstört. Die feindlichen Stellungen sind von unseren Truppen, die durch die durchgehenden Luftangriffe unserer Truppen nicht vermindert, zerstört. Die feindlichen Stellungen sind von unseren Truppen, die durch die durchgehenden Luftangriffe unserer Truppen nicht vermindert, zerstört.

In Ost-Afrika sind die Luftflottenstützpunkte von Addis Ababa und Berbera und feindliche Truppen in Kenia mit Bomben belegt worden. Einige feindliche Einheiten über Malakka, Sibau und Doreba blieben ohne Erfolg.

Am gestrigen Nachmittag hat der Feind auf die Stadt Palermo einen Bombenangriff durchgeführt, ohne militärischen Zielen Schaden zufügen. Sinecoco wurden unter der Zivilbevölkerung 23 Tote und 153 Verletzte gezählt. Ein Flugzeug wurde von unseren Jagdflugern abgeschossen.

## Italienischer Wehrmachtbericht vom 25. Juni

Rom, 25. Juni. (Funkmeldung.) Der italienische Seeresbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Infolge der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens sind heute früh 1.30 Uhr die feindlichen Streitkräfte zwischen Italien und Frankreich auf allen nationalen und überseeischen Inseln eingekerkert worden.

Eines unserer U-Boote hat einen feindlichen Dampfer von 8000 BRT versenkt. Ein anderes U-Boot, das im Roten Meer stationiert war, ist nicht in seinen Pflichten zurückgeblieben.

Bei dem feindlichen Luftangriff auf Tripolis sind Ziele von militärischem Interesse nicht getroffen worden. Die Bomben fielen auf Häuser des alten Judenviertels und verletzten mehrere Personen. Ein feindlicher Luftangriff auf Cagliari, bei dem bis zu 50 Bomben abgeworfen wurden, hat keine Schäden an den Häusern angerichtet und nur wenige Personen verletzt.

Zwei Luftangriffe auf Palermo sind von unseren Jagdflugzeugen, die die feindlichen Flugzeuge zur Flucht zwangen, vereitelt worden.

Der Feind gegen Großbritannien geht weiter und wird bis zum Meer fortgesetzt.

# Der „Baralong“-Geist der britischen Flieger

Das Mäuserett an der Themse muß ausser Acht werden

wt. Nach den in den letzten Tagen bereits bekannt gewordenen schamlosen britischen Fliegern, die sich auf einer Straße und die Verleumdung des deutschen Volkes auf dem Höhepunkt brachte der DAB-Bericht geteilt die Mitteilung, daß ein kleines wehrfähiges Dörfchen von den britischen Luftpiraten bombardiert und zerstört worden sei. Der Bericht, der die Verleumdung des deutschen Volkes auf dem Höhepunkt brachte der DAB-Bericht geteilt die Mitteilung, daß ein kleines wehrfähiges Dörfchen von den britischen Luftpiraten bombardiert und zerstört worden sei.

Westfront, in Haupten und Valentin haben sie den Feind mit den Bombardieren durch die Bombardierung ihrer Städte und Dörfer zu brechen verurteilt. Diese Subjekte Churchill sind keine Soldaten mehr, es sind Banditen, die keine einen sinnlichen Umhang und eine geeignete Wertschätzung ausweisen, um ihre Verbrechen zu tun. Die gleiche Gemütsart, die die Verbrechen Churchill sind keine Soldaten mehr, es sind Banditen, die keine einen sinnlichen Umhang und eine geeignete Wertschätzung ausweisen, um ihre Verbrechen zu tun.

## Zuckerkrankheit

Satz 10 Jahren leide ich an Zuckerkrankheit. Nachdem ich Ihren Karlsprudel regelmäßig getrunken habe, zeigte die ärztliche Untersuchung ca. 70 Prozent, ich trinke dieses Wasser weiter. HANS BUSCH, Buchdruckereibesitzer, Arnberg (Westfalen), Jägerstraße, 30. September 1936.

20 große Flaschen RM 12.60, 50 große Flaschen RM 25.—, Fracht hin und zurück trägt der Brunnen. Heilquelle Karlsprudel, Birkichen A.

Wohlfühlt heute, daß es keinen Frieden von Dauer, keinen Aufbau, keine schöpferische Arbeit und keinen Wohlstand geben kann, so lange die Gangster in London noch am Ruder sind und ihren Verbrechen bringenenden Einfluss ausüben können. Die deutsche Wehrmacht wird zum Vorkämpfer eines Weltfriedens, der in der Welt, kann nur ein Gangster hat. Unsere Soldaten werden das Mäuserett an der Themse austräumen und damit den Weg freimachen für ein in Frieden und Wohlstand lebendes Europa.

**Deutsche Arbeitsfront**  
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

- Sportamt.**  
Begrüßung der Sportler für Frauen.  
Gewinnlot mit Kraft, Reichsweite Zielsetzung:  
Montag, 20.30—21.30 Uhr  
Donnerstag, 20.30—21.30 Uhr
- Sportplatz Kleinheubach:**  
Mittwoch, 19.15—20.30 Uhr  
Freitag, 18.00—19.00 Uhr
- Schule an der Dillenthal:**  
Mittwoch, 20.15—21.30 Uhr
- Steinplatz in Wiesbaden:**  
Dienstag, 20.30—21.30 Uhr.
- Jede deutsche Frau ist teilnahmeberechtigt und die Gebühr beträgt 20 Pf. für den Abend.
- Neue Sportarten — Sportstätten:**  
Mittwoch, 19 Uhr. Sportplatz Frankfurter Straße, sechs Doppelstunden 1.80 RM. Die Abnahme erfolgt jeweils in der letzten Stunde.
- Abteilung Jugend:**  
Am Mittwoch, 25. Juni 1940, abends 8 Uhr, findet eine Betriebsjugendmaler-Veranstaltung für die Jugendabteilung der Deutschen Arbeitsfront einmündliche Fremdenverkehr, Wand und Gals, Eilen und Dill, Nahrung und Genuss, Textil, Bekleidung, Leder, Bau, Steine und Erden auf der Dienststelle der DAB, Dillenthal, 21. Juni, 21. Juni.
- Freizeitabteilung: Haupt-Abt. Organisation.**  
Am Mittwoch, 25. Juni 1940, findet abends 8.30 Uhr, im Keller, „Bürgerhof“, Kleinsberg, eine Sitzung der Kreisabteilung der DAB mit den Ortsleitern statt.









**DRESDNER BANK**  
**Filiale Wiesbaden**  
 Taunusstraße 3  
 gegenüber dem Kochbrunnen

Zeichnung auf 40 Millionen RM  
 4 1/2 % Hydrierwerke Pölitz A. G.  
 Steffin-Pölitz Obligationen

hypothekarisch gesichert unter Bürgschaft der  
 I. G. Farbenindustrie A. G., Frankfurt a. Main  
 Deutsch - Amerik. Petroleum - Ges. Hamburg  
 Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G. Hamburg

**Ausgabekurs 100 %**  
**provisionsfrei**

Zeichnungsfrist vom 26. 6. - 6. 7. 1940  
 Früherer Schluß vorbehalten

Prospekt auf Wunsch. - Nähere Auskunft an  
 unserem Wertpapierschatler.

**Autoverwertung Fehlinger**  
 leht Weidenbornstraße 10,  
 am Gaswerk, links.

Gett den Tieren  
 täglich  
 öfters frisches  
 Trinfwasser!

**Garantol**  
 u. Wasserglas zum Eierlegen  
**Dr. Mühlenkamp**  
 Dotzheimer Straße 61  
 gegenüb. Klarenhauer Str.

**Harmonitas**  
 Von der Heilig. Rundharmonika  
 bis zu d. größt. Luxus-Afforbeon  
 sowie alle Arten  
 Musik-Instrumente  
 in gr. Auswahl zu mäß. Preisen  
**Muffit-Seibel** Zahnstr. 34  
 Tel. 23263

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
 In der vergangenen Woche wurden 58 Woh-  
 nungs-Inhaber wegen ungenügender Ver-  
 dunkelung ihrer Wohnungsfenster mit einer  
 Gesamtkrafe von RM 1455.- bestraft. Anßer-  
 dem wurde in besonders fahrlässigen Fällen  
 die Anzeige dem Amtsgericht zur Bestrafung  
 vorgelegt.

Der Polizeipräsident in Wiesbaden.

**Taunusbund, Ortsgruppe Wiesbaden E.V.**  
 (Rhein- und Taunusklub)  
 Sonntag, 30. Juni 1940  
**8. HAUPTWANDERUNG**  
 Hahn—Steckenroth—Strinz Trinitatis—Römer-  
 kastell—Hahn. Abfahrt 6.39 Uhr Hauptbahnhof

Ich bin von der Ärztekammer Hessen-Nassau zur Teil-  
 nahme an **Kassenpraxis als Facharzt für innere**  
**Krankheiten** verpflichtet worden und übe meine Praxis  
 einschließlich Krankenkassen in Wiesbaden, Taunus-  
 straße 3, aus.

Sprechstunden: vormittags von 10 — 11 1/2 Uhr  
 und nachmittags von 3 — 4 1/2 Uhr  
 außer Mittwoch und Samstag nachm.

**Dr. med. Gilbeau**  
 Facharzt für Innere Krankheiten

**Film-  
Palast**

**Täglich ab 3 Uhr**  
 (Kassenöffnung 2.30 Uhr)  
**Sondervorführung**  
 der neuesten  
**Wochenschau**

**Siegeszug**  
 durch  
**Frankreich**

Unsere siegreichen Truppen  
 ziehen in Paris ein

Erwachsene . . . . . 30 Pf.  
 Wehrmacht und Jugend 15 Pf.

**Täglich 2.30 Uhr nachm.**  
**Wochenschau**  
 SONDERVERANSTALTUNG  
 mit den neuesten Filmberichten  
 der Propaganda-Kompanien

**Siegeszug**  
 durch  
**Frankreich**

Einzug unserer  
 Truppen in Paris

Erwachsene - 40, Jugend 0.20 RM

**UFA-PALAST**

**ERSTAUFFÜHRUNG**  
 einer höchst abenteuerlichen und verblüffenden  
**Kriminalkomödie der Ufa!**

**12  
Minuten  
nach 12**

mit **Geraldine Katt-René**  
**Deltgen - Paul Henckels**  
**Ursula Herking - Rudolf**  
**Platte - Carl Raddatz**

Drehbuch: O. B. Wendler und Georg Zach nach einer  
 Idee von Günther Rossoll — Musik: Rudolf Perok  
 Herstellungsleitung: Ulrich Mohrbutter  
 Spielleitung: Johannes Guter

Zwischen Stockholm und Oslo, vom Gerichtssaal  
 zum Schlafwagen, durch diskrete Tanzbars,  
 Hotelhallen, düstere Kneipen, einsame Villen  
 und Polizeibüros, entwickelt sich ein spannen-  
 der Kriminalfilm, der auf ebenso verblüffende  
 wie belustigende Weise zur Lösung kommt.

WOCHENSCHAU:  
**Siegeszug durch Frankreich**  
 Das Programm beginnt jeweils mit der Wochenschau  
 Während des Ablaufs derselben kein Einlaß!

**Ufa-Palast**

Anfangszeiten: 4.00, 6.15, 8.30  
 Zugelassen f. Jugendliche über 14 Jahre

Gutes Rasieren durch ein prima  
**Rasiermesser**  
 (eigene Hohlschleiferei)  
 von  
**Stahlwaren-Herbst**  
 Friedrichstraße 8

Gebrauchte  
**Schallplatten**  
 kauft laufend zu Höchstpreisen  
**Musikhaus Kopp**  
 Michelsberg 22 — Tel. 275 48

Fadigeschäft für Dauerwellen  
 Haarfärben - Blondieren  
 Spezialkräfte für alle Bedienung  
**HAARKUNST**  
**Wenzler**  
 PARFUMERIE  
 RHEINSTRASSE 21  
 Ruf 26101 NEBEN DER  
 HAUPTPOST

Angebot oder Nachfrage?  es ist gleich — der große Tagblatt-  
 Anzeigenteil gibt reichlich Auskunft

Ein Film, der mit ungeheurer Spannung und viel-  
 seitigem Geschehen geladen ist

**Golowin**  
 geht durch  
 die Stadt

Der Bavaria-Film  
 nach dem Roman  
 in der  
 Münchner  
 Illustrierten Presse  
 von  
 Hugo Maria Kritz  
 mit

**ANNELIESE UHLIG · CARL RADDATZ**  
**LEO SLEZAK · TRUDE HESTERBERG**  
**OSKAR SIMA**

Was schon die Leser des Romans mitriß,  
 wird auch den Filmbesucher fesseln

Im Beiprogramm:  
**Die deutsche Wochenschau**  
 mit dem Einzug unserer Truppen in Paris

Kulturfilm:  
**Sieg der Arbeit**  
 Der Film vom Auto-Rennsport mit einem Autorennen  
 auf dem Nürburgring

JUGENDLICHE NICHT ZUGELASSEN  
 Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

**THALIA THEATER**  
 KIRCHGASSE 72

Ein lustiger Film, wie man ihn gerne sieht

In  
 jedem Programm:  
 Die neueste  
 Wochenschau

**Siegeszug**  
 durch  
**Frankreich**

Unsere  
 siegreichen  
 Truppen  
 in Paris

**Karin Hardt**  
**Paul Klinger**  
**Fritz Genschow**  
 in dem Ufa-Film

**Sommer**  
**Sonne**  
**Erika**

Anfangszeiten:  
**4.00**  
**6.15**  
**8.30**

↓  
 Bitte die  
 Anfangszeiten  
 beachten!

Jugend hat Zutritt — 40, 50, 75 Pfg. 0.50, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—

**Film-Palast**